

In diesem Newsletter erzählen wir die Geschichte von Alzouma und Rahana - zwei junge Menschen, welche an Noma erkrankt, im Empfangszentrum in Niger Aufnahme fanden und auf Ihrem Weg in die berufliche und finanzielle Unabhängigkeit begleitet und unterstützt werden.

Dies ist nur dank Ihren Spenden und Ihrer treuen Unterstützung möglich - herzlichen Dank dafür!

Wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft zahlreichen jungen Menschen eine Perspektive geben können.



Alzouma mit seiner Nähmaschine (© Fondation Sentinelles)

Hilfe zur Selbsthilfe macht den Unterschied!

Noma-Hilfe-Schweiz verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz in der Unterstützung von Noma-Patienten. Neben der Finanzierung von Behandlungs- und Heilungskosten setzen wir uns auch dafür ein, dass erkrankte Kinder und Jugendliche eine berufliche und finanzielle Perspektive erhalten. Wir unterstützen junge Menschen bei der Erfüllung ihrer Träume - dank Ihnen und Ihren Spenden!

Rahana

Rahana kam im Alter von 15 Jahren ins Empfangszentrum unserer Partnerorganisation, der "Fondation Sentinelles", in Zinder (Niger). Sie hatte noch keine sichtbaren Läsionen von Noma, da sie rechtzeitig ins Zentrum gebracht wurde. Allerdings hat sie eine parodontale Fistel (bakterielle Infektion), welche bis heute nicht angemessen behandelt werden konnte, da die erforderlichen Kompetenzen für den Eingriff sowie gewisse Medikamente bisher fehlten. Sie wird jedoch demnächst die notwendige Operation und Nachbehandlung erhalten.

Rahana absolvierte eine siebenmonatige Ausbildung zur Schneiderin im sozio-professionellen Zentrum des GRYK (Vereinigung für die Einschulung gefährdeter Kinder in der Region Zinder). Parallel arbeitete sie jeden Nachmittag als Praktikantin in einem Schneideratelier. Sie steht erst am Anfang ihrer beruflichen Karriere und muss noch viel Erfahrung sammeln. Aber sie kann in ihrem Dorf heute bereits einen wertvollen Beitrag leisten: Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch Ihre Spenden, konnte sie eine Nähmaschine erwerben und ein eigenes, kleines Geschäft eröffnen.

Rahana ist heute eine aufgeweckte, positive und motivierte junge Frau mit Plänen und Zielen im Leben. Sie wird von ihrem Vater unterstützt, der verstanden hat, wie wichtig die Ausbildung für seine Tochter und die Familie ist. Rahana hat gelernt, auf ihr Erscheinungsbild sowie auf eine gute Mund-, Körper- und Kleiderhygiene zu achten. Alles Faktoren, die zur Reduktion von Krankheiten im Allgemeinen und Noma im Besonderen beitragen.



k mit Nähmaschine



k (© Fondation Sentinelles)



Rahana mit ihrem Ausbildungsdiplom (© Fondation Sentinelles)

Alzouma

Alzouma kam im Alter von 26 Jahren in Niamey an. Er gehört zu den wenigen Menschen, die Noma ohne entsprechende Behandlung in seiner Kindheit überlebt hatten. Die Krankheit hat jedoch schwere Schäden in Gesicht und im Mund hinterlassen.

Alzouma ist gebürtiger Malier und stammt aus einem Dorf, in welchem es an Sicherheit und an grundlegenden Dienstleistungen wie Straßeninfrastruktur, Schulen und Gesundheitszentren mangelt. Um Hilfe zu suchen, machte er sich auf den Weg nach Niamey. Seine Deformationen versteckte er unter einem Kopftuch. Er hatte nur wenig Geld aus dem Verkauf seiner Schubkarre, mit welcher er früher Wasser transportiert und verkauft hatte. Glücklicherweise fand er auf seiner Reise den Weg in das Empfangszentrum in Zinder

Gemeinsam mit ihren Partnern kümmerte sich Sentinelles um die notwendigen chirurgischen Eingriffe und die medizinisch soziale Betreuung. Die Operationen waren für Alzouma eine Erleichterung! Er ist mit seinem "neuen" Gesicht sehr zufrieden. Das Kopftuch, das er früher nie ablegte, gehört heute nicht mehr zu seiner Garderobe. Alzouma zeigt sich so, wie er ist, ein selbstbewusster und erfüllter junger Mann.

Rasch zeigte er auch Interesse am Beruf des Schneiders und erhielt eine Ausbildung durch eine lokale NGO. Dank Ihren Spenden konnte er anschliessend eine Weiterbildung absolvieren. Alzouma arbeitet heute in einer Schneiderei, die von einer Frau geleitet wird, die sein Potenzial und seinen Willen erkannte.



Alzouma bei der Arbeit im Atelier (© Fondation Sentinelles)



Alzouma heute ohne Kopftuch (© Fondation Sentinelles)

Die Kooperation von NHS mit Sentinelles

Die Zusammenarbeit von NHS und Sentinelles basiert auf der Überzeugung, dass nur ein ganzheitlichen Ansatz der medizinisch sozialen Betreuung von Noma-Patienten und deren Familien nachhaltig ist. Die Betreuung durch die Mitarbeitenden vor Ort beschränkt sich deshalb nicht nur auf medizinische Massnahmen, sondern insbesondere auch auf die physische und psychische Nachbetreuung der Patienten und Familien. Die Folgen von Noma können auch nach medizinischen Eingriffen sehr einschränkend sein. Im Fall von Alzouma war klar, dass die Betreuung auch aufgrund seiner fragilen wirtschaftliche Situation fortgesetzt würde.

Die Kooperation zwischen NHS und Sentinelles führt zu einer Bündelung der Kräfte und zu einem effizienten Einsatz der finanziellen Mittel und Ressourcen vor Ort. Wir sind überzeugt, dass dieser nachhaltige und umfassende Ansatz zu einer Verbesserung der Situation der an Noma erkrankten Kinder und Jugendlichen führt.

Alzouma und Rahana sind zwei von zahlreichen Kindern und Jugendlichen, die mit unterschiedlichen Stadien von Noma in das Zentrum kamen und heute die Schule oder eine Ausbildung erfolgreich absolviert haben und hoffnungsvoll in eine bessere Zukunft blicken. Insbesondere die Ausbildung zum Schneider resp. zur Schneiderin ist beliebt, da die Tätigkeit in den Dörfern leicht auszuüben und die Nachfrage nach Kleidern und anderen Textilien gross ist.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Damit Kinder wieder lächeln können

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
8708 Männedorf
Konto 30-38153-3, z.G. Noma-Hilfe-Schweiz
IBAN CH34 8048 1000 0035 5232 0

NOMA-HILFE-SCHWEIZ
Bünishoferstrasse 164e
CH-8706 Meilen
Tel. 044 991 10 00
info@noma-hilfe.ch

www.noma-hilfe.ch